

SVE- Konzeption

Konzeption und Curriculum der SVE des Sonderpädagogischen
Förderzentrums Eva-Seligmann-Schule Nürnberg

2019/ 20

Eva-Seligmann  Schule
Sonderpädagogisches Förderzentrum Nürnberg

SVE
Nürnberg 



Inhalt

1. Kurzbeschreibung und Zielstellung SVE	3
2. Struktur der SVE	4
2.1 Räumlichkeiten	4
2.2 Gruppenzusammensetzung	4
2.3 Mitarbeiter und ihre Aufgaben	4
2.4 Tagesstruktur und Rahmenbedingungen	6
2.5 Besonderheiten der SVE	6
3. Aufnahmeverfahren in die SVE	8
4. Aufgaben im Jahresverlauf	10
5. Schulinternes Curriculum in der SVE	11
5.1 Ziele	11
5.2 Förderbereiche und Inhalte	11
5.1 Exemplarische Trimesterplanung	17
5.2 Methoden	19
6. Materialien	21

1. Kurzbeschreibung und Zielstellung SVE

Nach **Art. 22 BayEuG (Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz)** wird eine **Schulvorbereitende Einrichtung wie folgt charakterisiert:**

„Noch nicht schulpflichtige Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die zur Entwicklung ihrer Fähigkeiten auch im Hinblick auf die Schulfähigkeit sonderpädagogischer Anleitung und Unterstützung bedürfen, sollen in Schulvorbereitenden Einrichtungen gefördert werden, sofern sie die notwendige Förderung nicht in anderen, außerschulischen Einrichtungen (z.B. Kindergärten) erhalten.“

Unsere SVE ist dem sonderpädagogischen Förderzentrum Eva-Seligmann-Schule in Nürnberg zugeteilt. Unsere Schwerpunkte in der sonderpädagogischen Förderung liegen demnach beim Lernen, der Sprache und der sozial-emotional Entwicklung. Die Förderung in der SVE findet Montag bis Freitag am Vormittag von 8:00 - 11:45 Uhr statt. Im Anschluss daran können die Kinder den Kindergarten besuchen oder gehen nach Hause

Unsere Schulvorbereitende Einrichtung ist ein Förderort für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und für Kinder, die in ihrer Entwicklung, hinsichtlich des Erwerbs von schulischen Fähigkeiten, verzögert sind.

Förderziele

- Förderung der Entwicklung der individuellen Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit
- Vorbereitung auf Schulbesuch und erfolgreiches schulisches Lernen
- Im engeren Sinne: Förderung der schulischen Vorläuferfähigkeiten (Schulfähigkeit), so dass eine Einschulung in die Regelschule ggf. in eine andere Fördereinrichtung möglich ist. Dazu zählen die schulischen Vorläuferfertigkeiten im Besonderen:
 - o Sprache
 - o Mathematische Basiskompetenzen und Pränumerik
 - o Arbeitshaltung
 - o Selbstständigkeit
 - o Motorik
 - o Feinmotorik/ Graphomotorik
 - o Auditive und visuelle Wahrnehmung
 - o Soziale Kompetenzen

Die Förderungshöchstdauer in der SVE beträgt 3 Jahre. In der Regel oder im besten Fall besuchen die Kinder zwei Jahre lang bzw. zwei Jahre vor der Einschulung die SVE. So steht viel Zeit für eine umfassende Diagnostik, Förderung, Beratung und Begleitung bei den Entscheidungsprozessen im Hinblick auf die Einschulung zur Verfügung.

2. Struktur der SVE

2.1 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten der SVE befinden sich in der Grundschule Eibach im FÜRREUTHWEG. Neben den beiden Gruppenräumen stehen den Kindern ein Bewegungsraum und ein großer Garten mit Schaukel, Klettergerüsten und Hochbeeten sowie ein Sandkasten zur Verfügung.

Jede Gruppe verfügt über eine kindgerechte Küchenzeile zur Förderung der lebenspraktischen Fähigkeiten und der Selbstständigkeit (z.B. Schneiden von Obst und Gemüse, Abspülen, Abtrocknen, oder jahreszeitlich orientierte Koch- und Backangebote).

In den Freispielzeiten stehen den Kindern eine Puppenecke und eine Bauecke zur Verfügung. In der Puppenecke lernen die Kinder über das Rollenspiel soziale- emotionale und sprachliche Kompetenzen. In der Bauecke gibt es viele Spielmaterialien zur Förderung der basalen mathematischen Kompetenzen und zur Förderung der Raum-Lage-Wahrnehmung.

An die Gruppenräume schließen sich zwei Therapieräume zur Einzelförderung, für Differenzierungsangebote und für die Logopädie an.

2.2 Gruppenzusammensetzung

In der SVE der Eva-Seligmann-Schule sind derzeit 2 Gruppen angesiedelt. Jede Gruppe wird von 10 Kindern besucht.

Die Kinder haben einen Förderbedarf im Lernen, in der Sprache und/ oder in der sozial- emotionalen Entwicklung. Wir nehmen Kinder auf von dreieinhalb bis 7 Jahren. Die Gruppen sind somit in der Regel jahrgangsgemischt.

2.3 Mitarbeiter und ihre Aufgaben

In der SVE arbeiten derzeit eine Heilpädagogin und eine heilpädagogische Förderlehrerin jeweils als Gruppenleitung. Unterstützt werden sie von einer Kinderpflegerin. Jeder Gruppe ist für vier Stunden in der Woche eine Förderschullehrkraft zugeteilt.

Die Aufgaben der jeweiligen Mitarbeiter unterscheiden sich voneinander, ergänzen sich jedoch gegenseitig zur umfassenden und individuellen Förderung der Kinder.

Aufgaben der Gruppenleitung

- Pädagogische Ausrichtung der Gruppe
- Jahresplanung und Wochenplanung; Inhalte und Themen sind ausgerichtet an den kindlichen Lern- und Entwicklungsbereichen sowie an den Schulfähigkeitskriterien
- Organisatorische Verantwortung
- Verwaltung der Gruppenkasse
- Förderdiagnostik: Entwicklungshemmnisse oder Hindernisse feststellen und Hilfen sowie geeignete Förderangebote bereitstellen
- Erstellung der Förderpläne
- Allgemein: Elternarbeit
- Beratung der Eltern hinsichtlich der individuellen Entwicklung des Kindes und Möglichkeiten der Förderung außerhalb der SVE
- Interdisziplinäre Arbeit
- Anleitung von Praktikantinnen und Praktikanten
- Schriftwesen: Schülerbeobachtungen, Förderpläne, Trimesterpläne und Wochenpläne als Lehrnachweis

Aufgaben der Kinderpflegerin

- Die Kinderpflegerin ist beiden Gruppen zugeteilt
- Unterstützung der Gruppenleitungen bei den alltäglichen pädagogischen und organisatorischen Aufgaben
- Durchführung von Einzelförderung und individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung
- gruppenübergreifende Förderangebote in Kleingruppen
- Vertretungen der Gruppenleitungen im Krankheitsfall
- Unterstützung bei organisatorischen und pädagogischen Aufgaben
- Mithilfe und Unterstützung bei der Elternarbeit

Aufgaben der sonderpädagogischen Lehrkraft

- unterstützen die Gruppenleitungen bei der Förderdiagnostik und bei der Erstellung der Förderpläne und erheben eigene Daten im Sinne eines förderdiagnostischen Prozesses für die Einzelförderung
- in thematischer und inhaltlicher Absprache mit der Gruppenleitung machen die sonderpädagogischen Lehrkräfte Angebote zur Förderung einzelner Kinder oder Förderangebote in der Kleingruppe
- übernehmen die Durchführung von Screenings und Begabungsverfahren über die Neuaufnahme hinaus, wenn die Einschulung ansteht und hierfür neue bzw. zusätzliche Kenntnisse von Bedarf sind.
- leisten Schullaufbahnberatung zusammen mit den Gruppenleitungen und erstellen die Einschulungsgutachten bei der Aufnahme des Kindes in ein Förderzentrum
- verantwortlich für die Neuaufnahmen: Diagnostik und Erstellung der sonderpädagogischen Gutachten (Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs)
- interdisziplinäre Arbeit

2.4 Tagesstruktur und Rahmenbedingungen

Die SVE öffnet um 7:45 Uhr. Der Gruppenalltag beginnt um 8 Uhr.

Die Kinder in unserer Einrichtung profitieren in ihrer Entwicklung von einer festen und ritualisierten Tagesstruktur. Sie bietet Sicherheit und Orientierung, in deren Rahmen die Kinder vor dem Hintergrund der sozialen Gemeinschaft, selbstständiges und selbstsicheres Handeln erwerben können.

Die wesentlichen Rahmenpunkte im Folgenden:

7:45 – 8:00 Uhr	Ankommen und Morgenfahrplan
8 Uhr	Morgenkreis/ Erarbeitung neuer Inhalte/ Übung/ Vertiefung von Förderinhalten
8:30 – 9:15 Uhr	Arbeitsphase/Freiarbeit/ Wochenplan/ Freispiel
9:15 - 9:30 Uhr	Aufräumen/ Organisation
9:30 – 10:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
10:00 – 10:15 Uhr	Aufräumen und Zähne putzen
10:15 – 11:15 Uhr	Garten/ Freispiel/ Arbeitsphase
11:15 – 11:45 Uhr	Abschlusskreis und Aufbruch zu den Taxis

2.5 Besonderheiten der SVE

Logopädie im Haus

Wir arbeiten in unseren Räumen mit einer Praxis für Logopädie zusammen. Hierfür benötigen die Kinder ein Rezept oder eine Verordnung von Kinder- oder HNO-ÄrztInnen.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur sprachlichen Förderung durch Auszubildende der Berufsfachschule für Logopädie in Fürth.

Psychomotorik-Kurs „Rübeturnen“

Das Rücken und Bewegungsturnen in Kindergärten und Grundschulen Nürnbergs richtet sich an Kinder,

- die ihre Haltung, Koordination oder Kondition mit Spiel und Spaß stärken wollen
- die ängstliche oder bewegungsgehemmt sind
- die sehr energiegeladen sind und kaum stillsitzen können

Vorkurs Deutsch

Der Vorkurs richtet sich an Kinder die mehrsprachig aufwachsen und auffällig in der sprachlichen Entwicklung sind. Er findet im Nebengebäude an der Grundschule Eibach statt.

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Bei unserer Arbeit im Sinne der Diagnostik, Beratung und individuellen Förderung kooperieren wir eng mit folgenden Partnern:

- Kindergärten, Frühförderstellen, Grundschulen
- Therapeuten und Ärzte
- Beratungsstellen
- Schulen mit anderen Förderschwerpunkten
- Gesundheitsamt
- Jugendamt
- Taxizentrale

Elternarbeit

- Elternsprechabend im Herbst zum Thema: Informationen zum Schuljahr
- Einschulungselternabend im Januar für Eltern der Vorschulkinder zum Thema: Schulfähigkeit, schulische Vorläuferfertigkeiten, Fördermöglichkeiten, sonderpädagogischer Förderbedarf und Orte schulischer Förderung
- Schullaufbahnberatung im Februar
- Elternabend für die neuen Eltern
- Nach Bedarf das individuelle Elterngespräch zur Schullaufbahnberatung
- Telefonate und Postheft als Kommunikationsmittel mit den Eltern

Sonstiges

- Beteiligung an Festen und Feiern, sowie an den Projektwochen der Eva-Seligmann-Schule
- Aktive Umsetzung des Programms zur Förderung sozialer Kompetenzen-ESS der Eva-Seligmann-Schule
- Jahreszeitlich orientierte und themenbezogene Ausflüge

3. Aufnahmeverfahren in die SVE

Bei der Aufnahme in die SVE arbeiten wir eng mit den Kindergärten und der Mobilen Sonderpädagogischen Hilfe zusammen. In der Regel melden die Kindergärten Kinder, bei denen ein sonderpädagogischer Förderbedarf vermutet wird mit den entsprechenden Formularen bei der MSH. In der Arbeit der MSH ergeben sich drei Vorgehensweisen (vgl. Verfahrensweisen der MSH).

Vorgehensweise A:	Vorgehensweise B:	Vorgehensweise C:
<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme/ Klärung des Anliegens - Screening und Verhaltensbeobachtung sowie Anamnese - Elternberatung - Empfehlung für SVE 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme/ Klärung des Anliegens - Screening und Verhaltensbeobachtung sowie Anamnese - Elternberatung bezüglich andere Fördermaßnahmen, Beratung des KIGAs bezüglich Materialien und Methoden der individuellen Förderung, Erhebung der Förderziele - Kurzfristige Förderung durch die MSH (4-5 Einheiten in Einzel- oder Gruppenförderung) - Abschluss/ Schullaufbahnberatung 	<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme/ Klärung des Anliegens - Screening und Verhaltensbeobachtung sowie Anamnese - Elternberatung bezüglich andere Fördermaßnahmen, Beratung des KIGAs bezüglich Materialien und Methoden der individuellen Förderung, Erhebung der Förderziele - Langfristige Förderung 8-10 Einheiten in Einzel- oder Gruppenförderung - ggf. weitere Testungen und Überprüfung - Abschluss/ Schullaufbahnberatung

Die Kinder mit einer SVE- Empfehlung aus der MSH (Vorgehensweise A) werden noch einmal zum Schnuppern eingeladen und in der Regel aufgenommen, sofern dies auch dem Wunsch der Eltern entspricht. Hierfür ist ein Sonderpädagogisches Gutachten zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs von der zuständigen sonderpädagogischen Lehrkraft zu erstellen.

Wenn keine Versorgung der Kinder durch die MSH vorhanden ist?

Die sonderpädagogischen Lehrkräfte der SVE übernehmen Kinder, die nicht von der MSH versorgt sind oder keinen Kindergartenplatz haben. Hier werden die Kinder mit entsprechenden Formularen von z.B. Frühförderstelle oder den Eltern direkt gemeldet.

Das Aufnahmeverfahren hierbei umfasst:

- Anamnese- Bögen für die Eltern
- Hospitation in der Gruppe mit Beobachtungen (Beobachtungsbogen/ Checkliste)
- Screening der schulischen Vorläuferfähigkeiten in den unterschiedlichen Bereichen der Schulfähigkeit (Kognition, Wahrnehmung, Selbstständigkeit, Literacy, Motorik, Phonologische Bewusstheit, Sprachverständnis und Sprachproduktion)

- gegebenenfalls eine Testung mit einem normierten Begabungsverfahren (Intelligenzdiagnostik z.B. K-ABC II)
- Elternberatung und Aufnahme

Die Entscheidung über die Aufnahme eines Kindes wird im Team der SVE bzw. in enger Absprache mit den Gruppenleitungen getroffen. Hierbei gilt für uns der Leitsatz „zum Wohle aller“. Dies soll genauer heißen: die Entscheidung zur Aufnahme berücksichtigt zum einen die individuelle Perspektive des Kindes (sonderpädagogischen Förderbedarf, die schulischen Perspektiven und die Förderungsdauer in der SVE) und auf der anderen Seite die die Ressourcen, die uns als SVE in der Eva-Seligmann-Schule zur Verfügung stehen (Personalbesetzung, Räumlichkeiten, Gruppenstrukturen).

Wenn die Zusage erteilt wurde, erhalten die Eltern von der zuständigen sonderpädagogischen Lehrkraft einen Termin zur Besprechung des sonderpädagogischen Förderbedarfs und zur Aufnahme in die SVE.

4. Aufgaben im Jahresverlauf

September/ Oktober	Überprüfung der Schülerakten auf Vollständigkeit (vgl. Übersicht über den Schülerakt) SVE- Team Thema: Jahresplanung / Projekte etc. Förderpläne Trimesterplanung I
Oktober/ November	Meldung der Kinder zur Eingangsuntersuchung ans Gesundheitsamt (Vorlage am SVE Computer) Elternsprechabend der Gruppenleitungen/ Sonderpädagogen
Dezember	Abgabe Trimesterplanung II
Januar/ Februar	Team SVE/ MSH: Aktuelle Fragen und Absprache der Aufnahmezeit/ Welche Kids kommen aus der MSH für die SVE in Frage Elternabend zur Einschulung/ Vorbereitung auf die Beratungsgespräche (Kindergärten/ interessierte Eltern einladen) Schulempfehlungsgespräche Sonderpädagogen und Gruppenleitungen
Februar	Beginn des neuen Aufnahmezyklus/ Kooperation mit MSH <ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik - Hospitation Elternberatung Ablageordner/ Jahresordner/ Schülerakte in der SVE komplettieren Aktualisierung der Förderpläne für das 2. Halbjahr
März/ April	Kooperationstreffen der KIGAs <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung der Einrichtung und der Konzeption - Aktuelle Fragen und Infos - Aufnahmeregularien Einschulungsuntersuchungen im Gesundheitsamt Trimesterplanung III
Mai	Erstellung der neuen Gruppenlisten für das neue Schuljahr Meldung der Kinder für den Vorkurs Deutsch an die Grundschule Aufnahmetag/ Einschreibung mit den GL besprechen und organisieren/ durchführen
Juni	Elternabend für die neuen Eltern Original Taximeldungen an die Verwaltung und Kopie dies Aufnahmeantrages Taxifolgeanträge an die Verwaltung
Juli	Abschlussberichte abheften und ggf. Schülerakt schließen Jahresordner in die Verwaltung Abschlussfest

5. Schulinternes Curriculum in der SVE

5.1 Ziele

Die in der SVE zu behandelnden Inhalte und Themen richten sich zum einen nach den schulischen Vorläuferfertigkeiten auf der einen Seite und dem individuellen Förderbedarf und den individuellen Voraussetzungen des Einzelnen.

Ziel ist eine umfassende Vermittlung der Inhalte in den Bereichen der schulischen Vorläuferfertigkeiten, um einen erfolgreichen Eintritt in die Regelschule oder einem anderen Förderort zu ermöglichen.

Ziel des vorliegenden Curriculums ist die Systematisierung unserer Arbeit. Das Curriculum soll gleichermaßen als Planungshilfe sowie als Reflexionsinstrument für die Unterrichtsplanung dienen. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr soll das vorliegende Curriculum als Minimalkonsens verstanden werden. Wesentliche Förderbereiche und Inhalte sind im Nachfolgenden dargestellt.

5.2 Förderbereiche und Inhalte

Förderbereich Inhalte		Beispiele/ Umsetzung
Selbstständigkeit/ Lebenspraxis	<ul style="list-style-type: none">- An- und Ausziehen- Essen- Toilettengang- Frühstück- Ordnungsverhalten	Gruppenalltag
Kognition	<u>Stützfaktoren für das Lernen</u> Motivation Anstrengungsbereitschaft Konzentration Ausdauer Arbeitsplatzorganisation	Allen Themen und Aufgaben immanent Aufforderungscharakter der Aufgaben Schrittweise Erhöhung des Arbeitsumfanges/ Aufträge Differenzierung/ Individualisierung Unterschiedliche Lernwege und Kanäle

		Lernen lernen: Arbeits- und Lernhaltung entwickeln
	<u>Handlungsplanung</u>	Planung alltäglicher Aufgaben Planung von Lern-/ Arbeits- und Spielsituationen: Piktogramm gestützte Erarbeitung von Handlungsfolgen Reihenfolgen beachten Orientierung im Tagesverlauf
	<u>Merkfähigkeit und Gedächtnis</u>	Wiederholung von Strukturen Merken von Wochentagen häufige Wiederholung auf unterschiedlichen Lernkanälen Reime und Singspiele KIM- Spiele
	Logisches Denken, Schlussfolgern Kreativität und Problemlösung	Problemfragen Was ist falsch? Was fehlt mir um meine Aufgaben zu erledigen Reihenfolgen und Bilderfolgen vervollständigen
Phonologische Bewusstheit	Reime	„Hören-Lauschen-Lernen“
	Silben	Silbenklatschen, Silbenhüpfen, Sortierkästen

	Anlaute/ Lautdifferenzierung	Exemplarisch werden Anlaute im Jahresverlauf erarbeitet (im Kontext der Buchstabenerarbeitung)
Literacy/ Symbolverständnis/	Namen erkennen/ schreiben Schilder/ Piktogramme/ Handlungspläne lesen	Gruppenregeln Namensschilder
Buchstaben (exemplarisch)	Lautarbeit Buchstabenform Differenzierung Schreibrichtung Stifthaltung	Auswahl der Buchstaben: Entwicklungsorientiert und am Jahresverlauf orientiert Ca. 6 Buchstaben im Jahr z.B. M am Anfang (natürlicher Laut, wird als erstes gebildet), O an Ostern individuell: Buchstaben im eigenen Namen ganzheitlich ausgerichtete Buchstabenstationen
Sprechen	Artikulation/ Phonation/ Atmung Sprechwerkzeuge	mundmotorische Übungen und Spiele zur Entwicklung der Mundmotorik z. B. Wattefußball, Grimassenschneiden mit dem Spiegel, Luftschlangen an Fasching, Essschnüre essen ohne Hände
Sprache	Pragmatik - Gesprächsregeln - Konventionen	Coaching im Alltag Korrektives Feedback
	Phonetisch- phonologisch	Anlautarbeit, Reime, Silben
	Lexikalisch-Semantisch	Wortschatzarbeit - Oberbegriffe Wortfeldbetont, am Sachthema orientiert, gekoppelt mit Phonologie Unterstützt durch Piktogramme

		<p>Artikel immer dazu: Schere, Stein, Papier als Symbole für Artikel</p> <p>Eher weniger Wörter</p>
	Morphologische- Syntaktisch	<p>Sätze bilden</p> <p>Sprachverständnis schulen</p> <p>Kontextorientiert</p> <p>Sätze bilden, Beschreiben: Bildergeschichten, Wimmelbilder, freies Erzählen, Sätze einfordern,</p> <p>Satzmuster legen</p> <p>Fragen zu Vorgelesenen und Gesprächen, Anweisungen und Aufgabenverständnis</p> <p>Lieder und Reime</p>
Mathematik/ Pränumerik	<p>Farben und Formen/ Kategorien</p> <p>Reihenfolgen</p> <p>1:1- Zuordnung</p> <p>Abzählen/ Kardinalzahlprinzip</p> <p>Simultane Mengen</p> <p>Zahlenreihen/ Nachbarn</p> <p>Zahlen zuordnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - größer/kleiner - mehr/ weniger <p>Mengen herstellen</p> <p>Ziffern benennen und schreiben</p>	<p>Allgemeine Tips: Kraft der „5“</p> <p>Abstraktionsstufen berücksichtigen; EIS-Prinzip nach Bruner</p> <p>Material:</p> <p>Selbstlernheftchen</p> <p>Ordner aus dem Finkenverlag</p> <p>„Komm mit und Rechne mit“</p> <p>Grundschulkönig</p> <p>Ganzheitliche Zahlen-/ Ziffernerarbeitung bis 10:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schreiben, Mengen, Würfelbilder - Nachspuren der Ziffern, Legen, Kleben, schneiden etc. - Handlungsorientierte Materialien: Aufgabenmappen...
Auditive Wahrnehmung	<ul style="list-style-type: none"> - laut/ leise - Geräuschklassifizierung 	<p>z.B. Geräuscherätsel</p> <p>Hörmemory</p>

	- Auditive Merkfähigkeit	Sätze nachsprechen Höraufgaben (Schlaulauscher) Zahlenreihen, Sätze nachsprechen
Taktile/ haptische Wahrnehmung	- rauh-glatt - hart-weich - eckig-rund - kalt-warm	Fühlbuchstaben Sandkasten Fühlsäckchen, Fühlparcours Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien: Filz, Pappe, Wolle Handmassagen etc.
Visuelle Wahrnehmung	- Figur-Grund-Wahrnehmung - Auge-Hand-Koordination - Räumliche Wahrnehmung	Fehlersuchbilder/ Heftchen aus dem Zaubereinmaleins Abmalen Stifthaltung Memory ich sehe was, was du nicht siehst Sprechzeichenübungen
Grobmotorik	- Gleichgewicht - Koordination - Beweglichkeit - Muskeltonus - Überkreuzung der Körpermitte - Seitigkeit	Im Alltag: Treppensteigen Freispiel im Garten Körperfühlspruch: Ich wecke meine Füße auf.... Immer über Kreuz RÜBE Turnen Bewegungsspiele: Stopptanz...
Feinmotorik	- Kraftdosierung/ Muskelaufbau - Graphomotorik - Pinzettengriff - Stifthaltung - Scherenführung	- Knetaufgaben nach Vorlage/ frei - Nachspuraufgaben - Schneidaufgaben/ Schneideheft von Labbe - Scherenführerschein/ Feinmotorikführerschein - Weben/ Basteln - Buchstaben kneten

		<ul style="list-style-type: none"> - Schnüren und Schleifen
Sozial-emotionale Entwicklung	<p>Frustrationstoleranz Selbstregulation/ Impulskontrolle Konfliktfähigkeit Gruppenfähigkeit/ Sozialverhalten Umgangsformen</p> <p>Emotionswahrnehmung und Emotionsregulation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen und Coaching (z.B. KlasseTeam / IKPL - Effekttraining) - S-ESS: Aktive Teilhabe am Konzept zur Förderung sozialer Verhaltensweisen der Eva-Seligmann-Schule: Monatsmotto, - Gruppenübergreifende Verhaltenspiktogramme/ Regeln - Verstärkerpläne individuell und für die Gruppe - Reflexion- und Feedback <p><u>Umgang mit Störungen/</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszeiten, Time-Out im Nebenraum mit Sanduhren - Verhaltensrückmeldungen - Verstärkerpläne - Auszeiten nehmen lassen - Reizreduzierten Platz - Alternative Verhaltensweisen aufzeigen - Verbalisierung von Emotionen - Wertschätzung und Anliegen der Kinder ernst nehmen
Musisch-Kreativer Bereich	<p>Instrumente Liedeinführungen/ Stimmbildung Arbeit mit unterschiedlichen Materialien Bastel- und Gestaltungsaufgaben Orientiert am Jahreskreis</p>	
Sachthemen am Jahreskreis orientiert	<ul style="list-style-type: none"> - Jahreszeiten - Feste im Jahreskreis (St. Martin, Nikolaus, Ostern) - Lebensweltbezug (Meine Familie, Meine Stadt, mein Stadtteil) - Thema der Projektwoche/ an Gruppe angepasstes Thema nach Interessen 	<p>Grobe Verteilung der Themen und Inhalte gruppenübergreifend, dass gruppenübergreifende Angebote besser geplant und koordiniert werden können.</p>

5.1 Exemplarische Trimesterplanung

Bei der Verteilung der Inhalte über das Schuljahr hat sich eine Orientierung an den natürlichen und kulturellen Jahresverlauf als geeignet herausgestellt. Im Folgenden eine exemplarische Trimesterplanung, die zeigen soll, wie die Inhalte und Themen verteilt werden können.

Viele Lernbereiche werden im pädagogischen Alltag gefördert und finden nicht immer explizit einen Eingang in die Planung. Ein wichtiger Bestandteil des Tagesverlaufs hierzu, stellt der Morgenkreis dar. Dieser zeichnet sich durch feste Rituale, sowie unterschiedliche Wahrnehmungs- sowie Bewegungsangebote oder Sprech- und Sprachübungen aus. Daneben dient er als Plattform zur Erarbeitung gemeinsamer Inhalte.

Planung Trimester 1		September/Oktober	Oktober/ November	November/ Dezember
Lernbereiche und Themen	Übergeordnetes Sachthema	Ich – wir – meine Gruppe Selbstwahrnehmung Wahrnehmung des Selbst als Teil der Gruppe	Herbst - Kleidung - Merkmale des Herbstes - Der Baum im Herbst - Herbstfarben - Blätter und Früchte des Herbstes - Erntedankfest	St. Martin Winter Adventszeit/ Weihnachten - Nikolaus - Advent
	Lebenspraxis/ Selbstst.	Abläufe/ Orientierung in der SVE/ Räume/ Garten/ Handlungsabläufe Kreisrituale Gruppenregeln Garderobe und eigener Platz Ablage und Ordnung in der Gruppe Richtig abspülen und Zähne putzen	Angemessene Kleidung Herbstliches Frühstück vorbereiten/ Kürbissuppe kochen	Angemessene Kleidung Weihnachtsfrühstück Wir backen Plätzchen
	Sprechen/ Sprache	Gesprächsregeln + Sich vorstellen (Namen, Alter, Lieblingstier) Interaktives Vorlesen:	Datum und Tag, Jahreszeiten Herbstgedichte und Herbstsprüche Bilder- und Fortsetzungsgeschichten Herbst	Datum, Tag, Jahreszeiten Weihnachtsgedichte Bilderbücher und Geschichten zu

		Reime und Gedichte rund um den Körper	Verbalisierung der Handlungsplanung Wortschatzarbeit: Herbst und Kleidung im Herbst	Bildergeschichten/ Märchen: interaktives Vorlesen Wortschatzarbeit: Winter und Weihnachten
Phonologie		Silben: Namen klatschen	Reime und Silben	Anlaute, Reime, Silben wiederkehrend im Morgenkreis
Literacy/ Symbolverständnis		Symbole und Gruppenregeln	Symbole und Bilder der Handlungsplanung: Vorbereitung Frühstück	Im Gruppenalltag
Buchstaben		/	Anlaut und Buchstabe M	Anlaute und Buchstaben: A und N
Wahrnehmung		Körper- Wahrnehmungsspiele Auditive Wahrnehmung: Hörst du den Wecker	Fühlen: Herbstmaterialien Farben und Formen des Herbstes	Hörst du den Wecker, Weihnachtliche Düfte Farben der Weihnacht: Grün
Grobmotorik/ Bewegung/ Spiel		Reaktionsspiel: Feuer, Wasser, Blitz und Stopptanz Mein Körper: Was können meine Körperteile Gleichgewicht und Reaktion Entspannungsübungen	Fingerspiele Herbst Blättertanz Tanzlied: „Huhu, der wilde Herbstwind weht“	In Ergänzung: „Der Stern ist weg“ Rhythmikangebot mit Kugeln, Kerzen und Tannenzweigen
Feinmotorik/ Graphomotorik		Einführung in das Sprechzeichen Nachspuren und zeichnen: Kreis	Sprechzeichen Nachspuren: M und 1 Graphomotorikheft und Schneidehefte (Einführung)	Sprechzeichen Nachspuren und ganzheitliche Erfassung 2,3, A, N Das Dreieck In der Freiarbeit und Wochenplanung

	Kognition	Anbahnung der Arbeitshaltung Mein Arbeitsplatz meine Arbeitsmaterialien	Freiarbeit/ Wochenplan	Individuelle Förderung im Rahmen des Gruppenalltags, der Freiarbeit und der Wochenplanarbeit
	Pränumerik/ Mathematik	Der Kreis Farben in der Umgebung: rot Körperschema	Farben Erarbeitung: Kreis (Erkennen und Beschreiben, Erfassung der Form) Menge und Ziffer 1: ganzheitliche Erarbeitung	Farben Menge und Ziffern 2,3 ganzheitliche Erarbeitung des Dreiecks (Form, Eigenschaft, Erkennen, Herstellen)
	Sozial-emotionale Entwicklung	Gruppenregeln Bilderbuch: Meine Freunde	Gemeinschaftsarbeit: Herbstbaum	Meine Wünsche für mich und andere Wunschzettel an das Christkind
	Musisch-kreativer Bereich	Morgenkreislieder (Einführung) „Hallo, hallo, schön, dass du da bist“ Körpermemory Wir malen unsere Familie Gestaltung eines Geburtstagskalenders	„Der Herbst ist da!“ „Ich hol schnell meinen Drachen raus“ Drachen basteln, Blättergirlanden Wir schneiden, kleben, malen Blätter, Früchte und Bäume (Reißtechnik, Wasserfarben) Blättertanz	Lichtertanz Klanggeschichten: z.B. singende Sterne Weihnachtsdeko für die Gruppe z.B: Sterne
	Exkursionen		Stadtteilhaus Röthenbach Puppentheater	Besuch des Bilderbuchkinos Besuch des Sternenhauses

5.2 Methoden

Bei der Umsetzung der Förderinhalte ist es uns wichtig den Kindern mit ihren individuellen Voraussetzungen zu begegnen. Dies macht Methoden der Individualisierung und Differenzierung für unsere Arbeit unumgänglich. In unseren Gruppen haben sich derzeit bewährt:

- Wochenplan, Freiarbeit, Gestaltung einer Lernwerkstatt zu Themen und Inhalten
- Erarbeitung von neuen Inhalten mit einer Kleingruppe
- Differenzierte, gruppenübergreifende Angebote zur Übung und Vertiefung der Lerninhalte

Ein wichtiger Ansatz ist die **ganzheitliche Erarbeitung von Lerninhalten und die Orientierung an unterschiedlichen Abstraktionsstufen des Lernens**. Hierbei sind die Stufen der geistigen Tätigkeit nach von Leontjew ein guter Anhaltspunkt:

1.	Sinnlich-wahrnehmende (aufnehmende) Stufe mit dem Ziel, Objekte, Informationen, Zusammenhänge mit allen Sinnen in sich aufzunehmen, ohne bereits die genauen Unterscheidungen zu treffen.
2.	Handelnd-aktive (erlebend-erprobende) Stufe mit dem Ziel, Objekte, Informationen, Zusammenhänge in der aktiven Auseinandersetzung kennenzulernen, zu erkunden und zu erfassen.
3.	Bildlich-darstellende (abbildende) Stufe mit dem Ziel, Objekte, Informationen, Zusammenhänge nicht mehr nur konkret wahrzunehmen, zu erfassen und in sich aufzunehmen, sondern handelnd wahrgenommene, erfasste, erkundete Umwelt in sich durch bildliche Darstellungen und Wiedergaben zu vertiefen.
4.	Begrifflich-abstrakte (verbalisierende) Stufe mit dem Ziel, Objekte, Informationen, Zusammenhänge nicht nur konkret, bildlich, sondern begrifflich wahrzunehmen, zu erkunden, zu erfassen, zu beschreiben und zu benennen.

Quelle: Fischer, D.: Neues Lernen mit Geistigbehinderten. Eine methodische Grundlegung. Würzburg 1981, S. 178.

6. Materialien

- Komm mit rechne mit 1 (Finken): Wahrnehmung, Pränumerik
- Erfolgreich starten Band 1 (Finken): Phonologische Bewusstheit, Sprache, auditive Wahrnehmung
- Erfolgreich starten Band 2 (Finken): Visuelle Wahrnehmung, Mengen und Zahlen
- Labbe Schneideheft
- Hefte zur Wahrnehmung und Konzentration
- Jandorfverlag Lautgetreue Schreiben
- Anluttabelle vom Jandorfverlag (
- Zaubereinmaleins: Selbstlernhefte und Zauberminis
- Ordner: Selbstlernhefte und Kopiervorlagen

Erstellt durch das Team der SVE im Schuljahr 2019/20: Monika Ladiges, Zdenka Fischer, Jutta Dehmel, Sophia Schultis, Sebastian Esper